

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR**

**DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**

Humboldtallee 19, 37073 Göttingen

Tel. (0551)39-4774/-4742/-4722

**Basisgruppe Philosophie**

**AUSBLICKE:**

**OSTASIATISCHE PHILOSOPHIEN**

**Dr. Bruno Haas**

**(Göttingen)**

***„Gibt es eine buddhistische Ethik, und wenn ja, ist sie von philosophischem Interesse?“***

am Donnerstag, den 2. Juni 2016, um 18 Uhr,

Raum VG 1.103

**Gibt es eine buddhistische Ethik, und wenn ja, ist sie von philosophischem Interesse?**

Ausgehend von der Beobachtung, dass im philosophisch-akademischen Diskurs der Ethik bislang kaum eine dezidiert buddhistische Position vertreten wird, untersucht der Vortrag Gründe und Auswege.

Der erste Teil des Vortrages betrachtet, was oft „buddhistische Ethik“ genannt wird, d. h. Regeln der Lebensführung innerhalb einer buddhistischen Weltanschauung und Lebensform. Hierzu betrachte ich insbesondere die Praxis des Zen-Buddhismus, wie sie den westlichen Kontext erreicht hat, und erläutere als ihren Hintergrund die Lehre vom Leiden und dessen Aufhebung. Das Resultat ist negativ: wir haben es hier mit keiner Ethik im philosophischen Sinne zu tun, sondern entweder mit einer Diätik oder mit einer Religion.

In einem zweiten Anlauf untersucht der Vortrag, ob das Projekt der philosophischen Ethik – bestimmte, für unser Selbstverständnis grundlegende Vorstellungen zu explizieren – durch konstruktive Hinzunahme buddhistischer Einsichten befruchtet, unser Verständnis dieser Zusammenhänge vertieft werden könnte. Ein Ansatzpunkt hierzu bilden grundlegende Übereinstimmungen darin, Begriffe wie Selbstzwecklichkeit, Aufmerksamkeit oder Hingabe als zentrale Charakteristika der Moral anzusehen. Zugleich werden diese „Kernintuitionen“ jedoch in der modernen Philosophie und im Buddhismus in ganz anderer Art und Weise entwickelt. Die Aufgabe, eine buddhistische Ethik zu entwickeln, erfordert daher auch eine Reflexion darauf, worum es uns in der Ethik überhaupt geht, auf die Desiderate philosophischer Theoriebildung.